HENRIETTE NEUBRAND HÖRT AUF

# Nachfolger ist schon in Sicht

Aus gesundheitlichen Gründen schloss Henriette Neubrand ihr Café. Das Lokal in Großrußbach führt sie weiter.

VON MANFRED MIKYSEK

Blumen zum Abschied: Die scheidende Kaffeehaus-Chefin Henriette Neubrand mit den drei SPÖ-Gemeinderäten Rudolf Mang, Fritz Hödl und Manvinder Gill sowie Ortwin W.
*Foto: privat*

**HAGENBRUNN** Aus gesundheitlichen Gründen hat Henriette Neubrand entschieden, das Café in Hagenbrunn aufzugeben. Sie bedauere dies sehr, da sie von den Kunden gut angenommen wurde und das Geschäft auf dem Standort stets florierte, sagt sie. Sie betont, dass sie ihr Lokal in Großrußbach unverändert weiterführt.

Kurz nach der Fertigstellung des neuen Dorfplatzes in Hagenbrunn öffnete Henriette Neubrand im Jahr 2016 die Pforten der Café-Konditorei Henriette mit Eis, Torten und vielem mehr aus eigener Produktion. Eine Ära geht nun zu Ende: Neubrand hat das Lokal am 19. September geschlossen und ist nur noch bis Ende September hier in Miete.

## Nachfolge wird im Oktober beschlossen

Wie Amtsleiter Nikolaus Saul mitteilte, ist die Gemeinde Hagenbrunn Hauptmieter des Lokals in der Salzstraße 16. „Es gibt auch schon eine Bewerberin für das Lokals am Dorfplatz. Die Nachfolge soll in der nächsten Gemeinderatssitzung am 4. Oktober beschlossen werden, dann steht einer baldigen Neueröffnung nichts im Wege“, sagt Saul. Derzeit wolle er den Namen der Nachfolgerin noch nicht bekannt geben.

„Ich bedanke mich bei den Kunden für die Treue und bei der Gemeinde für die Zusammenarbeit und wünsche den Nachfolgern viel Erfolg“, erklärt Neubrand. Die letzten Tage seien für sie sehr emotional gewesen.

Im Jahr 2019 wurde das Café Hagenbrunn auch ein fixer Ort für die wöchentlichen Sitzungen der Ortspartei SPÖ Hagenbrunn. „Wir sind schon alle gespannt und können es kaum erwarten, die neuen Betreiber zu begrüßen“, meinte SPÖ-Gemeinderätin Manvinder Gill.

PROFI-SHOOTING

# Das Modeln für sich entdeckt

Bühnenallrounderin Cornelia Meixner schaffte es aufs „Wein4tlerin“-Cover und hat zeigt damit eine neue Seite.

VON BERNHARD PREINEDER

Cornelia Meixner fand nach dem Cover-Shooting Lust am Modeln.
*Foto: visualchic.at*

**LANGENZERSDORF** Cornelia Meixner ist in der Hanakgemeinde wahrlich keine Unbekannte. Jetzt kennt man sie aber weit über die Landesgrenzen hinaus – denn sie schaffte es aufs Cover der jüngsten Ausgabe des Hochglanzmagazins „Wein4tlerin“.

„Dass ich sowas noch mal mache – wenn mir das wer vor zwei Jahren jemand gesagt hätte, dann hätte ich maximal belustigt gelacht und abgewinkt“, freute sich die sympathische Künstlerin im NÖN-Gespräch. In ihrer Heimatgemeinde und Umgebung ist sie als Leiterin des „Sommerklang Langenzersdorf“ oder auch als Initiatorin des „Christkindl-Postamts“ bekannt.

Zu diesem speziellen Shooting kam sie per Zufall. In einer Frauennetzwerkgruppe auf Facebook suchte eine bekannte Werbefotografin einige wenige Modelle für kleine, feine Erotikserien. „Da ich sie schon kannte, wusste ich, dass es sich um eine absolute Topfrau handelt und ich meldete mich“, erzählt Meixner. Beim Shooting entstanden dann die ästhetischen Fotos. „Ich fühlte man sich sofort wohl bei ihr und in ihrem tollen Loft-Studio und konnte ich mich voll in die Szenerie einlassen“, schilderte Meixner, die aber nicht verraten will, wer die Fotografin ist, sondern nur, dass sie eine angesagte Fotografin aus der Mode- und Werbebranche ist.